

Inhalt nach Rubriken

Brief des Präsidenten	Seite 1
Neue Mitglieder	Seite 2
Einladung zur gemeinsamen Jahrestagung GMDS und DGEpi	Seite 3
Mitteilungen der Arbeits-, Projektgruppen, Arbeitskreise und Kommissionen	Seite 4
NC ECRIN sucht Kandidaten als externe Referees	Seite 10
Aus- und Weiterbildung.....	Seite 11
Veranstaltungshinweise.....	Seite 12
Geburtstage und Laudationes	Seite 14
Nachrufe	Seite 17
GMDS-Funktionsträger.....	Seite 21

<p align="center">BRIEF DES PRÄSIDENTEN, 2. QUARTAL 2011 Prof. Dr. Johannes Haerting</p>
--

Liebe Mitglieder,

das Leben in unserer Fachgesellschaft ist geprägt von der intensiven Vorbereitung unserer Jahrestagung in Mainz vom 26. bis 29. September d. J. Das Programm steht fest (www.gmds2011.de); den örtlichen Organisatoren, den beiden Tagungspräsidentinnen und den Fachausschüssen sei für alle Aktivitäten gedankt. Freuen wir uns gemeinsam auf ein attraktives Programm, das auf der Homepage der Jahrestagung einsehbar ist.

Das Präsidium hat Anfang Juli in Hannover getagt. Vielen Dank für die Beteiligung an unseren diesjährigen Wahlen für die Positionen des neuen 1. Vizepräsidenten, des Schatzmeisters und des Schriftführers. Die Wahlergebnisse werden in Mainz bekannt gegeben.

Der Fachausschuss Epidemiologie hat federführend für die GMDS und die anderen epidemiologischen Fachgesellschaften eine Stellungnahme zum BMG-Entwurf des Versorgungsgesetzes erarbeitet, insbesondere unter dem speziellen Blickwinkel der Datenübermittlung für die Versorgungsforschung. Die Stellungnahme ist auf unserer Homepage nachzulesen.

Ich hoffe, Sie alle in Mainz im September wohlbehalten wiederzusehen, und verbleibe bis dahin mit dem Wunsch für einen erholsamen Sommer.

Ihr Johannes Haerting

Neue Mitglieder

Als neue persönliche Mitglieder in unserer Gesellschaft begrüßen wir herzlich:

Akmaz, Dr. Bülent L. - Hamburg
Antweiler, Kai - Magdeburg
Ay, Esra-Sultan - Heidenheim
Bennack, Sabrina - Ingelheim
Beryl, Primrose - Freiburg
Boes, Wolf - Berlin
Buckow, Karoline - Göttingen
Czech, Sebastian - Mainz
Eisemann, Nora - Lübeck
Fauteck, Heiner - Lübeck
Fischer, Florian - Bielefeld
Franke, Dr. Andreas Henningsdorf
Frie, Dr. rer. medic. Michael Nottuln
Grosser, Arne - Hannover
Häberle, Dr. rer. nat. Lothar - Erlangen
Hastreiter, Stefan - Runding
Holl, Felix - Ulm
Klein, Sandra Verena - Frankfurt
Koch, PhD Sven - Heidelberg
Ma, Tuan Huy - Nürnberg
Motzo, Luca - Pliezhausen
Noack, Tino - Eppelheim
Otte im Kampe, Eveline - Hamburg
Preuß, Michael - Lübeck
Sandau, Alexander - Braunschweig
Sattler, Ellen - Berlin
Schlenk, PD Dr. Richard F. - Ulm
Schmittnägel, Stephan - Gießen
Slot, Jan-Eric - Kopenhagen
Thiering, Bastian - Lingen
Vogt, Ralf - Illertissen
Wiedemann, Matthias - Magdeburg

Als neue Fördermitglieder unserer Gesellschaft begrüßen wir herzlich:

AOK Systeme GmbH, Bonn
SCI derm GmbH, Hamburg

**Einladung zur gemeinsamen Jahrestagung GMDS und DGEpi
am 26. bis 29. September 2011 in Mainz -
noch bis zum 31.07.2011 ist eine Tagungsanmeldung zum Frühbucherpreis möglich.**

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Kolleginnen und Kollegen,

wie Sie wissen, findet die gemeinsame Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Medizinische Informatik, Biometrie und Epidemiologie (GMDS) und der Deutschen Gesellschaft für Epidemiologie (DGEpi) vom 26. bis 29. September 2011 an der Johannes Gutenberg-Universität in Mainz statt. Das Tagungsmotto ist "Biometrie, Epidemiologie und Informatik - Gemeinsam forschen für Gesundheit". Hierzu laden wir Sie sehr herzlich ein.

Wir haben ein attraktives Kongressprogramm zusammengestellt, das Sie unter <http://www.mainz2011.de> einsehen können.

Exzellente Keynote Speaker (u.a. Prof. Dr. Georges De Moor, Dr. Stephen Lewis, Prof. Dr. Doug Altman, Prof. Dr. Paolo Vineis, Prof. Dr. Roy Shore) konnten wir gewinnen, mehrere Symposien sind assoziiert, die Clinical Documentation Challenge wird sich mit Tumordokumentation befassen, zahlreiche Workshops und Tutorien werden angeboten. Auch ein ansprechendes Rahmenprogramm ist vorbereitet.

!!!

Noch bis zum 31.07.2011 ist eine Tagungsanmeldung zum Frühbucherpreis möglich.

!!!

Denken Sie bitte auch an eine frühzeitige Hotelbuchung, da parallel zu unserer Tagung im Rhein-Main-Gebiet zahlreiche Veranstaltungen stattfinden. Ein Hotelkontingent haben wir reserviert. Näheres unter <http://www.mainz2011.de>

Wir freuen uns auf Ihren Besuch im September in Mainz am Rhein

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Peter Kaatsch
Leiter des lokalen Organisationskomitees

GMDS-Arbeitsgruppe Arzneimittel-Informationssysteme (künftig AG Patientensicherheit & IT)

Frühlings-Workshop in Tirol

Fahrzeuge ohne Sicherheitsgurte oder Airbag sind heute nahezu unverkäuflich. Linienflüge, Eisenbahnfahrten oder auch die Kernkraft gelten mit auch aufgrund der supportiven Informationstechnologie als sehr sicher. Im Gesundheitswesen bewegen wir uns jedoch aktuell auf einer ähnlichen Risikoebene wie beim Bergsteigen oder Bungee Jumping(L. Leape). Außer einer Reihe ambitionierter Einzelinitiativen in Industrie und Wissenschaft findet eine systematische Forschung zum Querschnittsthema Arzneimitteltherapiesicherheit(AMTS) mittels Informationstechnologie(IT) bedauerlicherweise nicht statt. Auch eine planmäßige Projektierung von evaluierten Best-Practise Lösungen entfällt!

Zwei Tage vom 20. zum 21. Mai 2011 dauerte die Klausur der rund 25 Expertinnen und Experten aus Österreich, Schweiz und Deutschland in denen das übergreifende Thema Arzneimittelsicherheit und Medizinische Informatik von vielen Seiten beleuchtet wurde. Veranstaltungsort war Hall in Tirol und der freundliche Gastgeber war die Universität für Gesundheitswissenschaften, Medizinische Informatik und Technik (UMIT). Organisiert wurde der Frühlings-Workshop 2011 von Elske Ammenwerth, Wolf Stühlinger und Manfred Criegee-Rieck.

Ziel des Workshops war es zukünftige Chancen und Herausforderungen einer nachhaltigen Unterstützung des Medikationsprozesses aus Sicht von Anwendern, Pharmazeuten, Klinikern und Informatikern zu diskutieren. Damit sollte die Basis für zukünftige Schritte in Hinblick einer verbesserten Unterstützung des Medikationsprozesses durch die Medizinische Informatik geschaffen werden.

Das sehr groß gefasste Thema wurde in sechs Themenblöcke unterteilt:

- Medikationssicherheit und Patientensicherheit: Eine Übersicht über die Herausforderung aus deutscher und österreichischer Sicht
- Der Medikationsprozess und seine IT-Unterstützung
- Klinische Beispiele für eine Entscheidungsunterstützung bei der Medikation (Interaktionen, Kinder, Schwangerschaft, Allergien, Dosierung)
- Standardisierung der Daten für Arzneimitteltherapiesysteme, die Rolle der Fachinformationen und Arzneimitteldatenbanken
- Medikationssicherheit und die elektronische Gesundheitsakte
- Pharmakovigilanz und UAW-Meldesysteme

In abstimmender Auflösung der Fragestellungen wurden vier Arbeitsgruppen mit den Schwerpunkten

- Arzneimitteltherapiesicherheit - Vision 2025
- Alertmodifikation und Alertpräsentation
- Wissensmanagement in der AMTS
- AMTS in der Pädiatrie

gebildet.

Der Workshop hat darüber hinaus beitragen, ein Netzwerk von Einrichtungen und Personen aufzubauen, die sich mit der Optimierung des Medikationsprozesses beschäftigen, und damit eine Basis für zukünftige gemeinsame Aktivitäten darstellen.

Die nächste Veranstaltung - der sog. Herbst-Workshop - wird am 27. September 2011 in Mainz im Rahmen der 56. GMDS Jahrestagung durchgeführt. Neben Präsentation und Diskussion der zwischenzeitlich erreichten Arbeitsergebnisse werden im Anschluss die nächsten Aktivitäten des Expertennetzwerkes besprochen und festgelegt.

Detaillierte Informationen zur Folgeveranstaltung finden Sie ab Anfang Juli auf der Homepage zur 56. GMDS-Jahrestagung.

Manfred Criegee-Rieck, AG Arzneimittelinformationssysteme

GMDS-Arbeitsgruppe „Medizinische Bild- und Signalverarbeitung (MBSV)“

Während der GMDS Jahrestagung 2011 in Mainz wird am Mittwoch, dem 28. September um die Mittagszeit die GMDS AG Medizinische Bild- und Signalverarbeitung (MBSV) tagen, um eine neue Leitung zu wählen. Die langjährigen AG-Leiter Thomas Deserno (Aachen) und Thomas Wittenberg (Erlangen) werden für dieses Amt nicht mehr zur Verfügung stehen. Von daher sind alle interessierten aufgerufen, an der Sitzung der AG teilzunehmen, die gleichzeitig auch Arbeitskreis der GI (GI-AK-MBSV) im Fachbereich Informatik in den Lebenswissenschaften (FB ILW).

Wer für die neue Leitung kandidieren möchte, wendet sich bitte an den Wahlleiter, Hr. Thomas Tolxdorff (Berlin).

GMDS-Arbeitsgruppe „Medizinische Dokumentation und Klassifikation (MDK)“**Klassifikation, Kodierung und Routinedaten****– Aktuelles aus nah und fern –**

Die Arbeitsgruppe „Medizinische Dokumentation und Klassifikation (MDK)“ wird dieses Jahr in Mainz auf der gemeinsam von GMDS und DGEpi veranstalteten Jahrestagung „Biometrie, Epidemiologie und Informatik – Gemeinsam forschen für Gesundheit“ zwei Veranstaltungen organisieren.

Am Mittwoch, dem 28.09.2011, veranstaltet die Arbeitsgruppe von 8:30 bis 10:00 Uhr (Raum P110) den Workshop „Klassifikation international – WHO“. Den ersten Vortrag wird Frau Dr. Weber (DIMDI, Köln) mit dem Thema „Einführung in die WHO-Family of International Classifications (FIC) und das WHO-FIC Netzwerk“ halten. Danach freuen wir uns ganz besonders, Herrn Robert Jakob von der WHO (Genf) begrüßen zu können, der über „Die Revision der ICD im Kontext der Klassifikationen der WHO“ referieren wird. Anschließend wird ein Mitarbeiter der ICF Research Branch (Nottwil und München) die „Internationale Klassifikation der Funktionsfähigkeit, Behinderung und Gesundheit (ICF) – Zweck, Struktur und aktuelle Entwicklungen“ vorstellen. Frau Dr. Hanser (Freiburg) wird mit ihrem Vortrag „Aktueller Stand der Entwicklung bei der International Classification for Health Interventions (ICHI)“ über die dritte Klassifikation der WHO-Familie berichten.

Am Donnerstag, dem 29.09.2011, findet dann von 9.00 bis 15:00 Uhr (Raum P11) das traditionelle Symposium der AG Medizinische Dokumentation und Klassifikation statt, dieses Jahr zusammen mit den Arbeitskreisen „Chirurgie“ und „Orthopädie und Unfallchirurgie“. Wie jedes Jahr gibt es Beiträge zu den aktuellen Änderungen bei ICD-10-GM und OPS 2012, zur Diagnosedokumentation im ambulanten Bereich, zu anderen wichtigen aktuellen Klassifikationsthemen in Deutschland sowie zur Situation in Österreich und in der Schweiz. Das Programm wird zurzeit erstellt und demnächst veröffentlicht.

Wir laden Sie ganz herzlich zum Workshop am Mittwoch und zum Symposium am Donnerstag ein, und wir sind sicher, Ihnen mit diesen beiden Veranstaltungen sowohl einen Überblick über die internationale Situation bei den WHO-Klassifikationen als auch ein „Update“ auf die aktuellen Veränderungen im deutschsprachigen Raum bieten zu können. Aber damit nicht genug: Am Mittwochabend soll es einen „Stammtisch – Dokumentation und Klassifikation“ in einem Mainzer Lokal geben, zum Erfahrungsaustausch, Fachsimpeln oder einfach nur so. Wir freuen uns auf Ihr Kommen!

Albrecht Zaiß, Freiburg, und Bernd Graubner, Göttingen

GMDS-Arbeitsgruppe „Medizinmanagement“ (Medizin-Controlling, Qualitätsmanagement, Risikomanagement, Prozessmanagement) (MMM)

Zusammenarbeit mit der GQMG in der AG Risikomanagement

Die AG MMM beteiligt sich an der AG Risikomanagement der Gesellschaft für Qualitätsmanagement in der Gesundheitsversorgung (GQMG). Die nächste Sitzung ist auf dem **GQMG-Summertag** geplant. Es findet vom **7. bis 10. August 2011 im Kloster Drübeck**, zwischen Goslar und Wernigerode im Harz statt. Neben den inhaltlichen Sessions der Arbeitsgruppe bestehen sehr gute Möglichkeiten zum Austausch mit den GQMG-Arbeitsgruppen (insbesondere die AGs Führung & Organisation und Prozessmanagement) und für die Diskussion übergreifender Themen. Programm und Anmeldung unter: http://www.gqmg.de/gqmg_leistung/Summertag_2011.html.

Überarbeitung des Qualitätsmanagement-Glossars

Die nächste Überarbeitung des GMDS-QM-Glossars steht an. Die AG MMM will dabei eng mit der GQMG zusammenarbeiten. Das Glossar soll um Begriffe aus dem Risikomanagement und der Patientensicherheit erweitert werden. Aktuelle Fassung unter:

<http://www.egms.de/tools/download.jsp?path=journals/mibe/2007-3/mibe000053.1a.pdf&mime=application/pdf&name=GMS-QM-Glossar-Auflage3.pdf>

Arbeitsgruppensitzung auf der 56. GMDS-Jahrestagung 28. September 2011 in Mainz

Die diesjährige 56. GMDS-Jahrestagung findet gemeinsam mit der 6. DGEpi-Jahrestagung unter dem Motto „Biometrie, Epidemiologie und Informatik - Gemeinsam forschen für Gesundheit“ vom 26. bis 29.09.2011 in Mainz statt. Im Rahmen dieser Tagung ist die nächste Arbeitsgruppensitzung für den **28.09.2011 13:15 - 14:45 im Raum P101** geplant (Änderungen vorbehalten). Folgende Punkte stehen bisher auf der Tagesordnung:

1. Bericht des AG-Leitung
2. Wahl der AG-Leitung
3. Inhaltlicher Schwerpunkt (befindet sich noch in der Abstimmung)

Kooperation mit der Deutschen Gesellschaft für Medizincontrolling (DGfM)

Die AG Medizincontrolling kooperiert auch eng mit der DGfM. Die Zusammenarbeit im Rahmen des Fachausschusses für Ordnungsgemäße Kodierung und Abrechnung (FOKA) wurde erfolgreich fortgesetzt. Hier wurden aktuelle SEG4-Empfehlungen analysiert und kommentiert: <http://foka.medizincontroller.de/index.php/FoKA-KDE>

XING-Gruppe als Plattform für die AG-Kommunikation wächst weiter

Die AG ist unter dem Namen GMDS/GI AG Medizinmanagement (MMM) auf der XING-Plattform vertreten. Die Repräsentanz wächst, zurzeit sind über 80 Mitglieder angemeldet. Wir laden alle GMDS-Mitglieder, aber auch weitere Interessenten herzlich ein, sich der XING-Gruppe anzuschließen: <https://www.xing.com/net/gmdsgiagmedizinmanagement>

Dr. Matthias Schäg
Leiter der AG MMM

Burkhard Fischer
stv. Leiter

Prof. Dr. Kurt Becker
stv. Leiter

**GMDS-Arbeitsgruppe „Standards für Interoperabilität und elektronische Gesundheitsakten“
und
GMDS Projektgruppe "Nutzung von elektronischen Patientenakten für die klinische
Forschung"**

Im Rahmen der GMDS-Jahrestagung 2011 in Mainz organisieren die Arbeitsgruppe „Standards für Interoperabilität und elektronische Gesundheitsakten“ und die Projektgruppe "Nutzung von elektronischen Patientenakten für die klinische Forschung" gemeinsam mit HL7 Deutschland, IHE Deutschland und dem BMBF-Projekt „KIS-basierte Patientenrekrutierung“ am Montag, 26.9.11 (13:45 bis 19:00) einen Workshop zum Thema

Standards und Projekte zur Unterstützung der sekundären Nutzung von medizinischen Daten

Das Programm umfasst eine Vielzahl spannender Beiträge aus den entsprechenden Standardisierungsgremien sowie die Vorstellung nationaler und internationaler Projekt:

- Harmonisation of the projects „Regulated Clinical Research Information Management (RCRIM)“ and “Biomedical Research Integrated Domain Group (BRIDG)“ (Bernd Blobel, GMDS-AG SIE und HL7 Deutschland)
- Implementation Guidelines for Oncological Services (Frank Oemig, GMDS-AG SIE, HL7 Deutschland und IHE Deutschland)
- Standard Compliant Documentation of Medication Orders in Electronic Health Records and Clinical Trials (S. Thun, GMDS-AG SIE und HL7 Deutschland)
- Integrating Clinical Research Services into Hospital Information Systems: The IHE-CDISC Perspective (Pierre-Yves Lastic, CDISC Europe)
- Quality, Research and Public Health Technical Framework (Björn Bergh, IHE Deutschland)
- Farsite: An Innovative Application to Support the Design and Recruitment of Clinical Trials (Gery Leeming, University of Manchester, UK)
- An Architecture Concept for EHR-based Patient Recruitment (N.N., BMBF Project HIS-based Patient Recruitment)
- Availability of Real World EHR Data for Patient Recruitment: Results from Five Case Studies (N.N., BMBF Project HIS-based Patient Recruitment)
- EuroShrine: Establishing a Proof of Concept Implementation and Validating the SHRINE Approach for the EHR4CR Project (Thomas Ganslandt, Sebastian Mate; University of Erlangen-Nuremberg)

Ansprechpartner:

Dr. Bernd Blobel

eHealth Competence Center, Universitätsklinikum Regensburg

Email: bernd.blobel@klinik.uni-regensburg.de, Tel.: +49-941-944 6769, Fax: +49-941-944 6766

Prof. Dr. Hans-Ulrich Prokosch

Lehrstuhl für Medizinische Informatik, Universität Erlangen-Nürnberg

Email: ulli.prokosch@uk-erlangen.de, Tel.: +49-9131-85 26720, Fax: +49-9131-85 26754

GMDS-Arbeitsgruppe „Statistical Computing“

Vom 22. Mai bis 25. Mai 2011 fand auf Schloss Reisenburg / Günzburg die 43. Arbeitstagung der AG Statistical Computing statt. Schwerpunktthemen waren „Clustering“, „Integrating and analyzing multiple data sources“, „Regularisierte Schätzmethoden“, „Visualisierung“, „Information fusion“ und „Modellevaluation“. Eingeladene Sprecher waren Wolfgang Huber (Heidelberg), Luc De Raedt (Leuven) und Berthold Lausen (Essex). Insgesamt fanden auf der Tagung 26 Vorträge statt.

Im Rahmen der 56. GMDS-Jahrestagung in Mainz wird die AG Statistical Computing gemeinsam mit der AG Statistische Methoden in der Bioinformatik einen Workshop zum Thema „Cluster, Grid & Cloud: Rechenintensive Verfahren in der biostatistischen Anwendung“ veranstalten. Eingeladene Sprecher sind Sergej Potapov (Erlangen), Christoph Bernau (München), Jochen Knaus (Freiburg) und Moritz von Petersdorff-Campen (Berlin). Der Workshop wird am 27.09.2011 stattfinden.

DGEpi, DGSMP und GMDS-Arbeitskreis „Umweltmedizin, Expositions- und Risikoabschätzungen“

Bericht zum Workshop des gemeinsamen Arbeitskreises „Umweltmedizin, Expositions- und Risikoabschätzungen“ der DGEpi, DGSMP und GMDS am 31. März und 1. April 2011 in Hannover

Auf dem diesjährigen Workshop des gemeinsamen Arbeitskreises „Umweltmedizin, Expositions- und Risikoabschätzungen“ der DGEpi, DGSMP und gmds diskutierten ca. 30 Teilnehmerinnen und Teilnehmer die **Bedeutung des bebauten Wohnumfelds für gesundheitsrelevantes Verhalten und Gesundheit.**

Matthias Braubach (WHO-ECEH, Bonn) stellte aktuelle Aktivitäten und Projekte der WHO zum Themenschwerpunkt des Workshops vor. Anschließend referierten *Kateryna Fuks (IMIBE, Essen)* und *Nadine Riedel (WWU Münster und TU Dortmund)* über die Bedeutung der Langzeitexposition gegenüber physikochemischen und sozialen Kontextfaktoren für chronische Herz-Kreislauferkrankungen. *Christoph Buck (BiPS, Bremen)* berichtete in seinem Vortrag über die Charakterisierung des bebauten Wohnumfeldes mit Hilfe von GIS am Beispiel der Idefics-Studie.

Am zweiten Tag referierte *Sigrid Michel (FH Dortmund)* zur Integration der Gesundheitsförderung in die partizipatorischen Programme der Gemeinde- und Stadtentwicklung. Anschließend diskutierte *Grit Müller (WWU Münster)* die Assoziation

sozioökonomischer Wohnumfeldindikatoren mit individuellen sozialen Faktoren in einer bevölkerungsbasierten Studie (deskriptive, kleinräumige Analyse in der Stadt Dortmund). Gabriele Bolte präsentierte in Vertretung von *Nicole Meyer (LGL, München)* einen Vortrag zum Thema „Wohnumfeld und körperliche Aktivität 10-jähriger Kinder in Bayern“. *Thomas Groos (RU Bochum)* referierte zu den Möglichkeiten der Datenanalyse in der abgeschotteten Statistik. Abschließend stellte *André Conrad (UBA, Berlin)* aktuelle Daten zu Aufenthaltszeiten der Kinder in Deutschland an verschiedenen Orten aus dem Kinder-Umwelt-Survey vor.

Das Thema „Wohnumfeld und Gesundheit“ wird in vielen unterschiedlichen Fachrichtungen bearbeitet. Vor diesem Hintergrund sprachen sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer für einen verstärkten interdisziplinären Informationsaustausch aus. An vielen Beispielen zeigte sich, dass die raumbezogene Verknüpfbarkeit von Daten aus unterschiedlichen regulatorischen Bereichen (bspw. Gesundheitsberichterstattung und Stadtplanung) noch zu stark eingeschränkt ist.

Die Sprechergruppe des Arbeitskreises: André Conrad (andre.conrad@uba.de), Dorothee Twardella (dorothee.twardella@lgl.bayern.de) und Michael Hoopmann (michael.hoopmann@nlqa.niedersachsen.de).

NC ECRIN sucht Kandidaten als externe Referees

Die Anforderungskriterien stellen sich wie folgt dar:

- knowledge in clinical trial methodologies
- active or past clinical trial practitioners
- disease areas: including but not limited to diabetology, cardiovascular diseases, oncology, immunology, neurology, diseases of the elderly, nutrition, rare diseases, medical devices and diagnostics, advanced therapies

Derzeit werden insbesondere zum ersten Punkt Experten gesucht.

Bei Interesse wenden Sie sich bitte an Frau Dr. Anke Strenge-Hesse:

Dr. Anke Strenge-Hesse
 European Correspondent for ECRIN
 in the KKS-Network
 Network Coordinating Centres for Clinical Trials/Central office
 c/o IMSIE, Geb. 22,
 Kerpener Str. 62
 D-50937 Cologne
 Phone +49 (0) 221 478 89331
 Fax +49 (0) 221 478 96504
anke.strenge-hesse@uk-koeln.de
www.kks-netzwerk.de
www.ecrin.org

Aus- und Weiterbildung**Neuer Bachelor- / Master-Studiengang „Medizinische Informatik“ an der Universität zu Lübeck**

Sehr geehrte Damen und Herren,

zum WS 2011/12 startet an der Universität zu Lübeck ein neuer Bachelor-/ Master-Studiengang „Medizinische Informatik“, in dem moderne Techniken und Methoden zur computergestützten Informationsverarbeitung in der Medizin im Fokus stehen. Damit ist es gelungen, aus dem hier seit Jahren etablierten „Anwendungsfach Medizinische Informatik“ im Informatik Studium einen eigenständigen Studiengang zu entwickeln, der auf die immer komplexer werdenden Anforderungen der Medizinischen Informatik zugeschnitten ist. Er vermittelt zielgerichtet grundlegende Kenntnisse in Informatik, Medizinischer Informatik, Medizin, Bioinformatik, Mathematik und Medizintechnik. Vertiefende Lehrveranstaltungen bieten wir in drei Kernbereichen der Medizinischen Informatik an:

- eHealth – Informationsverarbeitung im Gesundheitswesen
- Medizinische Bild- und Signalverarbeitung
- Bioinformatik

Der Studiengang „Medizinische Informatik“ stellt eine wichtige Ergänzung des Lehrangebots der Universität zu Lübeck dar und intensiviert die Profilierung der Universität in Lehre und Forschung im interdisziplinären Bereich zwischen Informatik, Medizin, Biowissenschaften, Mathematik und Technik. Die Universität zu Lübeck bietet als Schwerpunktuniversität mit interdisziplinärem Profil eine ideale Umgebung, um dieses interdisziplinär angelegte Fach praxis- und forschungsorientiert zu studieren. Trotz der thematischen Vielfalt kann das gesamte Studium auf einem zentralen Campus studiert werden. Kleine Übungsgruppen und der direkte Kontakt zu den Dozenten bieten optimale Voraussetzungen für ein effizientes Studium in persönlicher Atmosphäre. Mit der renommierten universitären Informatik und Medizin, die schon seit Jahren Spitzenplätze im bundesweiten CHE-Ranking belegen, bietet die Universität zu Lübeck ein einmaliges Umfeld, um auf universitärem Niveau Medizinische Informatik in dieser

Breite und Tiefe studieren zu können.

Prof. Dr. rer. nat. habil. Heinz Handels
Institut für Medizinische Informatik der Universität zu Lübeck

Weitere Informationen:
<http://www.mi.uni-luebeck.de>

Neuer Studiengang Medizincontrolling an der MSH Medical School Hamburg

An der MSH Medical School Hamburg – Fachhochschule für Gesundheit und Medizin in Hamburg wird der Bachelorstudiengang Medizincontrolling angeboten. Dieser richtet sich im Vollzeitmodell speziell an Abiturienten und Interessierte an der spannenden Kombination zwischen BWL und Medizin. Im Teilzeitmodell bietet Medizincontrolling für Berufstätige (u.a. Krankenpfleger/innen, Kodierfachkräfte, GesundheitsökonomInnen) die Möglichkeit, sowohl den Berufsalltag als auch das Studium zu kombinieren.

Kontaktadresse:

MSH Medical School Hamburg

Am Kaiserkai 1

20457 Hamburg

www.medicalschool-hamburg.de/bachelorstudiengaenge/medizincontrolling/

Veranstaltungshinweise

"International Summer School 2011" - A Course in Multilevel Modelling for Public Health and Health Services Research

25. - 29. Juli 2011, LMU München

http://www.m-publichealth.med.uni-muenchen.de/aktuelles/summer_school/index.html

ISCB 2011 - 32nd Annual Conference of the International Society for Clinical Biostatistics

21. - 25. August 2011, Ottawa, Canada

http://www.gmds.de/pdf/veranstaltungen/110821_iscb.pdf

23rd International Conference of the European Federation for Medical Informatics – MIE2011

28. - 31. August 2011, Oslo, Norway

<http://www.mie2011.org/>

ProHealth'11 - 4th International Workshop on Process-oriented Information Systems in Healthcare

29. August 2011, Clermont-Ferrand, France

<http://www.uni-ulm.de/in/prohealth-11.html>

Workshops der GMDS-Arbeitsgruppe "Archivierung von Krankenunterlagen"

1. - 2. September 2011, Greifswald

<http://www.gmds-aku.de/veranstaltungen/>

13th International Summer School 2011 "Infectious Disease Epidemiology: Concepts, Methods, Mathematical Models, and Public Health"

12. - 16. September 2011, Bielefeld

<http://www.uni-bielefeld.de/gesundhw/ag2/summerschoolide/>

3rd International Summer School 2011 "Spatial epidemiology in Megacities: Statistical and spatial analysis of Health under a changing climate"

12. - 16. September 2011, Bielefeld

<http://www.uni-bielefeld.de/gesundhw/ag2/summerschoolmc/>**Annual Conference of the German Genetics Society (GfG) - Genetics 2011**

14. - 16. September 2011, Würzburg

http://www.gmds.de/pdf/veranstaltungen/110914_GfG.pdf**56. GMDS-Jahrestagung und 6. DGEpi-Jahrestagung - Biometrie, Epidemiologie und Informatik - Gemeinsam forschen für Gesundheit**

26.-29. September 2011, Mainz

<http://www.gmds2011.de/>**6th Händel-School of Modern Epidemiology**

03. - 06. Oktober 2011, Halle (Saale)

http://www.gmds.de/pdf/veranstaltungen/111003_haendel.pdf**10. Deutscher Kongress für Versorgungsforschung und 18. GAA-Jahrestagung des Deutschen Netzwerks Versorgungsforschung e.V. und der Gesellschaft für Arzneimittelanwendungsforschung und Arzneimittel Epidemiologie e.V.**

20.-22. Oktober 2011, Köln

<http://www.dkvf2011.de/>**57. GMDS-Jahrestagung und 42. Jahrestagung der Gesellschaft für Informatik - Was bewegt uns in der/die Zukunft – Neue Lebenswelten in der Informationsgesellschaft**

16.- 21. September 2012, Braunschweig

Geburtstage und Laudationes

Wir gratulieren folgenden Mitgliedern ganz herzlich zum runden Geburtstag:

Zum 85. Geburtstag:

Herrn Prof. Dr. Hanns Klinger, Düsseldorf

Zum 70. Geburtstag:

Herrn Prof. Dr. rer. nat. Albert J. Port, Hemmingen

Zum 65. Geburtstag:

Herrn Prof. Dr. med. Dr. rer. nat. H.-Erich Wichmann, Neuherberg

Herrn Dr. Kurt Böhm, Neckargemünd

Herrn Jörg-Detlev Voß, Ralsdorf

Herrn Prof. Dr. Rolf Engel, München

Herrn Dr. rer. nat. Ewald Römer, Much

Zum 60. Geburtstag:

Herrn Harald Maack, Hannover

Herrn Dr. med., Dipl.-Inf. Roland Brandmaier, Traunstein

Herrn Dr. Arnold Herp, Erlangen

Herrn Dr. med. Johann P. Mautner, Öhringen

Zum 65. Geburtstag von Prof. Dr. med. Dr. rer. nat. H.-Erich Wichmann
--

Am 20. April 2011 konnte H.-Erich Wichmann, Helmholtz Zentrum München sowie Ludwig-Maximilians-Universität München seinen 65. Geburtstag feiern. Es ist uns ein Bedürfnis, ihm zu diesem Anlass zu gratulieren und seine Leistungen und Verdienste zu würdigen.

Bereits zu seinem 60. Geburtstag hat einer der Laudatoren eine umfangreiche Würdigung zu H.-Erich Wichmann abgegeben. Wir möchten diese kurz aufgreifen und um einige neue Facetten ergänzen.

Ein guter Startpunkt ist eine kleine Bemerkung anlässlich des Festaktes zum 60. Geburtstag von Herrn Wichmann selbst. So führte er selbst anlässlich der Dankesworte zu seinem 60. Geburtstag aus: „...“, dass er seiner Frau versprochen hätte, in den kommenden Jahren sein Arbeitspensum auf 100 % zu reduzieren.“

Dies ist wohl zum Leidwesen von Margret Wichmann, aber zum Wohle der deutschen Epidemiologie nicht geschehen. Und so hat H.-Erich Wichmann auch in den vergangenen Jahren mit großer Tatkraft Dinge in Bewegung gesetzt.

Heinz-Erich Wichmann wurde in Elmshorn geboren. Er studierte von 1968 bis 1973 zunächst Physik an der Universität Köln, promovierte sich in diesem Fach 1976, arbeitete als wissenschaftlicher Mitarbeiter in der Medizin und schloss ein vollständiges Studium der Medizin mit Staatsexamen und Promotion in diesem Fach an. Im Jahre 1983 habilitierte sich Heinz-Erich Wichmann im Fach Biomathematik, Biomedizinische Dokumentation und Statistik an der Medizinischen Fakultät der Universität Köln.

H.-Erich wurde Mitte der 70er-Jahre der Physik abtrünnig. Er ließ sich für ein Forschungsprojekt zu einem differentialdiagnostischen Expertensystem über Anämien an die Internistische Klinik von Prof Rudolf Gross locken. Rudolf Gross hatte ein großes Faible für Mathematik in der Medizin und förderte diese Arbeitsgruppe. Allmählich entwickelte H.E Wichmann ein eigenes Forschungsprogramm. Er beschäftigte sich mit mathematischen Modellen der Erythropoese, der Thrombopoese und der epidermalen Zellregeneration. Ganz im Sinne interaktiver Systembiologie entstanden die Modelle in engen Wechselwirkungen mit zellbiologischen Experimentatoren. Anfang der 80er-Jahre war diese Arbeitsgruppe international erfolgreich und mit zahlreichen Arbeitsgruppen in engem Austausch. Im Jahre 1983 drohte die Karriere von HE Wichmann abrupt zu enden. Er hatte die nach Hochschulrahmengesetz maximale Laufzeit seines Arbeitsvertrages erreicht und musste Köln verlassen. Doch doppelt stand ihm das Glück zur Seite. Einerseits konnte sein Mitarbeiter Markus Löffler die Kölner Arbeitsgruppe weiterführen und andererseits ergab sich in Düsseldorf am Institut für Umwelthygiene eine neue Anstellungsmöglichkeit. Er zauderte nicht und griff zu, mit der Absicht in einem ihm völlig neuen Gebiet der Umweltepidemiologie zu reussieren. Er täuschte sich nicht.

Ausgehend von diesen fachlichen Grundlagen hat Heinz-Erich Wichmann in den vergangenen Jahrzehnten wesentliche Bereiche der grundlegenden Epidemiologie in Deutschland mit gestaltet. Er hat maßgeblich an der Entwicklung der Umweltmedizin und Umweltepidemiologie in Deutschland mitgearbeitet und dort Studien zum Bereich Atemwegserkrankungen und Luftverschmutzungen gestaltet. Er prägte die Krebsepidemiologie durch große Studien zum Lungenkrebs, die Epidemiologie von allergischen Erkrankungen im Bereich von Asthma und hat mit grundlegenden Studien eine neuere Entwicklung der molekularepidemiologischen Methoden ermöglicht.

Insbesondere in den letzten Jahren hat sich Herr Wichmann überdies um den Erhalt epidemiologischer Forschungsressourcen ausgesprochen verdient gemacht. Will man ins Detail gehen, so reicht es nicht mehr aus, eine Fall-Kontroll-Studie durchzuführen und per Fragebogen Risikofaktoren zu quantifizieren. Vielmehr braucht es Infrastrukturen im Sinne großer Studien, Datenbanken, aber auch Probenbanken, aus denen mit fortgeschrittenen, modernen Technologien molekulargenetische Informationen extrahiert werden können, die wiederum mit den phänotypischen Krankheitsbildern in Beziehung gebracht werden sollen.

Wer hatte also vor fünf Jahren anlässlich des 60. Geburtstags von Hein-Erich Wichmann gedacht, dass man gegebenenfalls eine große Kohortenstudie in Deutschland genau mit diesen grundlegenden Pfeilern moderner epidemiologischer Methoden aufbauen könnte. Letztendlich verwundert es nicht, dass eine tatkräftige Person wie Heinz-Erich Wichmann daher als einer der wesentlichen Triebfedern gelten muss, die die nationale Kohortenstudie in Gang gebracht haben. Ob es zu dieser Studie kommen wird, stand bei Redaktionsschluss noch nicht fest.

Aber es erscheint unvorstellbar, dass eine Person wie Heinz-Erich Wichmann nicht dafür Sorge tragen wird, dass auch nachfolgende Generationen von Epidemiologen sich mit diesen grundlegenden Daten auseinandersetzen werden.

So bleibt an dieser Stelle nur die sichere Erkenntnis, dass Heinz-Erich Wichmann ein wesentlicher Gestalter der deutschen Epidemiologie war und ist. Was auch immer nach seinem aktiven Arbeitsleben an epidemiologischen Entwicklungen in Deutschland kommen mag, muss sich an dieser Lebensleistung messen lassen. Und es gehört zu den schwer verständlichen Eigenheiten deutscher Academia, dass ihm keine Verlängerung bzw. Senior-Professur angeboten wird. Wenn somit in Bälde die Bürde der Verantwortung von ihm abfällt, so sind wir sicher und würden uns wünschen, dass uns seine Kompetenz und Energie noch lange zur Verfügung stehen wird. Wir schätzen seinen Rat, seine Tat und seine kluge Moderation.

Wir wünschen Heinz-Erich Wichmann, dass er das Versprechen an seine Frau einlösen kann und seiner Neigung zur guten französischen Lebensart mehr als bisher nachgehen wird. In diesem Sinne lautet unser Gruß an beide: Es müssen nicht 100%, aber es könnten auch 75 % sein! Damit wäre Allen gedient.

Hannover, Leipzig, im Juli 2011

Lothar Kreienbrock, Hannover
Markus Löffler, Leipzig

Nachrufe

Zum Tod von Herrn Professor Dr. Dr. Norbert Victor, Ehrenmitglied der GMDS

Was ich empfinde, ist Dankbarkeit.

Norbert Victor
im Rückblick auf sein Leben

Die Deutsche Gesellschaft für Medizinische Informatik, Biometrie und Epidemiologie trauert um ihr Ehrenmitglied, Herrn Professor Dr. rer. nat. Dr. h. c. Norbert Victor, der am 18. April 2011 im Alter von 70 Jahren verstarb.

Nach seinem Abitur am humanistischen Rabanus-Maurus-Gymnasium in Mainz im Jahr 1960 hat Norbert Victor bis 1966 Mathematik in Mainz und Grenoble studiert. Seine Laufbahn als Biometriker begann 1966 als Assistent am Institut in Mainz, von wo er 1969 zum Leiter der Arbeitsgruppe Statistik am Institut für Medizinische Datenverarbeitung der GSF in München berufen wurde. Von 1972 bis 1983 war er Direktor der Abteilung Biomathematik am Fachbereich Veterinärmedizin der Justus-Liebig-Universität Gießen und folgte 1983 einem Ruf auf den Lehrstuhl für Medizinische Biometrie als Direktor des Instituts für Medizinische Informatik und Biometrie der Universität Heidelberg.

Wenn es für uns heute selbstverständlich ist, dass die Medizinische Biometrie einen akzeptierten Platz im Kanon der medizinischen Fächer einnimmt, so hat Norbert Victor daran einen entscheidenden Anteil. Ihm verdanken wir die Einrichtung eines eigenen Fachbereichs Medizinische Informatik und Biometrie in der Deutschen Forschungsgemeinschaft, dessen erster Fachgutachter er auch war. Mit großem Geschick hat er es verstanden, seine Funktionen in Fachgesellschaften stets auch zur Etablierung unseres Faches im behördlichen und gesetzlichen Rahmen zu nutzen. Auf seine fachliche Überzeugungsarbeit bei Behörden und in zahlreichen Anhörungen ist es zurückzuführen, dass in den deutschen Arzneimittelprüfrichtlinien und später im internationalen Good Clinical Practice-Richtlinienwerk die verantwortliche Funktion des Biostatistikers in klinischen Studien festgeschrieben wurde und dass biometrische Sachverständige in den verschiedenen Arzneimittelkommissionen heute gesetzlich verankert sind. Mehrere Medizinische Fakultäten in Deutschland hat er bei der Einrichtung von Professuren für Biometrie beraten. Als Sachverständiger der Bundesregierung in Förderprogrammen wie dem Therapiestudien-Programm, den Programmen Interdisziplinäre Zentren für Klinische Forschung, Klinische Pharmakologie, Koordinierungszentren für Klinische Studien und dem EU-Programm „Multinational Clinical Trials“ hat er sich national und international mit großem Erfolg für die Klinische Forschung und für die Berücksichtigung der Medizinischen Biometrie als eine ihrer methodischen Grundlagen eingesetzt. Es mag genügen, als Beispiel die Einrichtung von methodischen Zentren für Therapiestudien an biometrischen Instituten zu nennen, darunter auch das von ihm geleitete Zentrum zur Methodischen Betreuung von Therapiestudien (ZMBT) Gießen und später Heidelberg, eine Einrichtung, die während ihres 20jährigen Bestehens an die 65 meist multizentrische klinische Studien auf praktisch allen wichtigen medizinischen Gebieten betreut hat.

Norbert Victor's Wirken endete nicht an Landesgrenzen. Schon ab den frühen 70er Jahren hat er wissenschaftliche Kontakte zu Kollegen in der DDR, der Tschechoslowakei, Rumänien, Polen und Ungarn aufgebaut und sich erfolgreich für den Abbau von Schranken zwischen Biometrikern aus Ost und West eingesetzt. Als IASC-Präsident hat er für Kollegen aus Ost- und Mitteleuropa die Mitgliedschaft im International Statistical Institute durchgesetzt und im Rahmen der ISCB die Gründung nationaler Gruppen in der Tschechischen Republik und in Polen unterstützt. Nach der Wiedervereinigung hat er beim Aufbau Medizinischer Fakultäten in den neuen Bundesländern mitgewirkt, so z. B. als Mitglied des Beirates der Medizinischen Fakultät Dresden.

Seine große Liebe zu Frankreich entdeckte er als Austauschstudent in Grenoble. Eine Gastprofessur brachte ihn 1978 nach Bordeaux und 1991 nach Montpellier. Die Kontakte nach Frankreich haben Perspektiven der Zusammenarbeit unseres Faches zu unserem Nachbarland eröffnet. Mit seiner gastfreundlichen und geselligen Art hat er für die deutsche Medizinische Biometrie internationale Kontakte aufgebaut.

Frühzeitig hat Norbert Victor erkannt, welche Bedeutung geregelte Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten und die Nachwuchsförderung für die Festigung des Faches haben, und im Rahmen nationaler und internationaler Aktivitäten entscheidend zum Ausbau der Biometrie-Ausbildung in Deutschland und zu ihrer Angleichung an internationale Standards beigetragen. Unter seiner Leitung ist in Heidelberg das erste postgraduelle Ausbildungsangebot für Medizinische Biometrie (jetzt: Master of Science in Medical Biometry/Biostatistics) in Deutschland entstanden. Er hat die European Courses in Advanced Statistics (ECAS) initiiert, ebenso das Zertifikat „Biometrie in der Medizin“ der GMDS, dessen Anerkennung durch das Bundesgesundheitsamt er später erwirken konnte. Wie erfolgreich er in der Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses war, zeigt sich nicht zuletzt in der beachtlichen Zahl ehemaliger Mitarbeiter, die heute an vielen Stellen in Deutschland leitende Positionen in der Biometrie einnehmen. Neun seiner ehemaligen Mitarbeiter sind Inhaber von Professuren.

Von den zahlreichen Aufgaben, die Professor Norbert Victor national und international im Interesse unseres Faches wahrgenommen hat, können nur wenige hier genannt werden: seine langjährige Tätigkeit in verschiedenen Funktionen des International Statistical Institutes, die u. a. zur Etablierung der Kommission „Statistics in the Life Sciences“ geführt hat, seine Tätigkeit als Präsident, als Vizepräsident und im Beirat der von ihm mit begründeten International Association for Statistical Computing (IASC) sowie seine langjährige Mitarbeit im Beirat der Internationalen Biometrischen Gesellschaft. Die GMDS hat er mit geprägt, vor allem als Präsident in den Jahren 1981 bis 1983, aber auch in ungezählten anderen Funktionen, z. B. als langjähriger Vorsitzender der Arbeitsgruppe Therapeutische Forschung und verschiedener Präsidiumskommissionen. Norbert Victor hat sich stets für den Zusammenhalt der die GMDS konstituierenden Fächer Medizinische Informatik, Medizinische Biometrie und Epidemiologie eingesetzt. Die von ihm ausgerichteten Jahrestagungen in Gießen 1981 und in Heidelberg 1999 zusammen mit der ISCB haben sowohl hinsichtlich des wissenschaftlichen Programms als auch in der Organisation Maßstäbe gesetzt.

Von 1991 bis 1994 war er Dekan der Fakultät für Theoretische Medizin und Gesamtdekan der Medizinischen Fakultäten der Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg. Er ist Träger der Verdienstmedaillen der Universität Montpellier und der Karls-Universität Prag.

Das wissenschaftliche Oeuvre von Norbert Victor umfasst Arbeiten zur Analyse von Kontingenztafeln, zum Einsatz der Diskriminanzanalyse in der medizinischen Entscheidungsunterstützung, zur Methodik von klinischen Therapiestudien und von Meta-Analysen, zum multiplen Testen, zur explorativen Datenanalyse u. a. Er hat als Herausgeber oder im Editorial Board von nationalen und internationalen Fachzeitschriften wie „Methods of Information in Medicine“, „Computational Statistics and Data Analysis“, „Theoretical Medicine“, „Biometrics“, „Controlled Clinical Trials“, der Buchreihe „Medizinische Biometrie, Informatik und Epidemiologie“ und „Statistical Software Newsletter“ (als Gründer) gewirkt. Sein besonderes Interesse galt der Computational Statistics wegen deren zentraler Bedeutung als Werkzeug für die Biometrie. Norbert Victor hat diese Disziplin vielfältig gefördert, auf nationaler Ebene durch Gründung der entsprechenden Arbeitsgruppe der GMDS und der sogenannten Reizensburg-Tagungen, international als Mitbegründer der IASC als Sektion des International Statistical Institutes, aber auch durch eigene Forschungsprojekte – schon Mitte der 60er Jahre hat er beispielsweise ein eigenes statistisches Programmsystem entwickelt.

Norbert Victor gehörte zu den ersten, die sich für die öffentliche Registrierung klinischer Studien auch in Deutschland einsetzten. Nach einem DFG-Fachgespräch im Jahr 2000 wurde eine Initiativgruppe für den Aufbau der Studienregistrierung in Deutschland ins Leben gerufen und damit der Entwicklung auch eine formale Grundlage gegeben. Mit seiner bescheidenen, zielstrebigem und gleichzeitig diplomatischen Art hatte Norbert Victor entscheidenden Anteil daran, dass dieser Schritt in diesem politisierten Umfeld reibungslos gelang. Sein ausgeprägtes Interesse zeigte er sowohl direkt themenbezogen (Victor, N., Klinische Studien: Notwendigkeit der Registrierung aus Sicht der Ethikkommissionen, Dtsch Ärztebl 2004; 101(30): A-2111) wie auch durch seine unermüdlichen Bemühungen, die Registrierung im Gesamtzusammenhang der Qualität von klinischen Studien im deutschen und europäischen Zusammenhang voranzutreiben.

Im März 2007 wurde Professor Victor emeritiert. In 2007 und 2008 war er Vizepräsident der International Society for Clinical Biostatistics und in den beiden folgenden Jahren deren Präsident. Im Frühjahr 2010 erhielt er die Ehrendoktorwürde der Universität Montpellier.

Mit Norbert Victor verlieren wir einen herausragenden Wissenschaftler und einen vorbildlichen Kollegen. Die GMDS und die gesamte nationale und internationale Fachwelt der Medizinischen Biometrie, Informatik und Epidemiologie schulden ihm großen Dank. Ohne sein Wirken stünden unsere Fächer nicht da, wo sie heute stehen. Einen ganz besonderen Dank sagen ihm seine akademischen Schülerinnen und Schüler. Er hat uns Biometrie gelehrt, aber noch mehr: Er hat uns eine Auffassung vom Beruf und der Aufgabe des Biometrikers mitgegeben, die geprägt ist von der Mitverantwortung für die Forschung im Dienste der Patienten.

Wir nehmen Abschied von Norbert Victor und verneigen uns in Verehrung und Dankbarkeit.

Requiescat in pace.

Johannes Haerting
Präsident der GMDS

Helmut Schäfer, Marburg
Rolf Holle, München
Ulrich Mansmann, München

Nachruf für Herrn Diplom-Volkswirt Hartwig Ziegler

Am 23. April 2011 verstarb plötzlich und unerwartet Herr Diplom-Volkswirt Hartwig Ziegler, leitender Ministerialrat a. D., im Alter von 69 Jahren.

Herr Hartwig Ziegler hat seit Anfang der 70er Jahre das epidemiologische Krebsregister im Saarland als erstes Krebsregister in einem westdeutschen Flächenstaat mit aufgebaut und stand diesem - als Abteilungsleiter und zeitweise als stellvertretender Leiter des Statistischen Amtes - bis zu seiner Pensionierung im Jahr 2006 vor. Er erkannte früh Notwendigkeit und Nutzen einer bevölkerungsbezogenen Krebsdokumentation. Unter seiner Leitung entwickelte sich das Krebsregister zu einer national und international anerkannten und einer auf hohen wissenschaftlichen Standards arbeitenden Einrichtung. Als Wissenschaftler betreute er nach seiner Pensionierung bis kurz vor seinem Tod weitere ihm am Herzen liegenden Forschungsarbeiten.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Krebsregisters Saarland trauern um Herrn Hartwig Ziegler und verlieren mit ihm einen äußerst geschätzten Kollegen und anerkannten Wissenschaftler, der sich um die Krebsregistrierung im und außerhalb des Saarlandes verdient gemacht hat.

Die Deutsche Gesellschaft für Medizinische Informatik, Biometrie und Epidemiologie hat mit Herrn Ziegler ein in Epidemiologie und Statistik hochgeschätztes Mitglied verloren.

Johannes Haerting, Präsident
Christa Stegmaier
Bernd Holleczeck

GMDS-Präsidium

Prof. Dr. Johannes Haerting (Halle/Saale), Präsident
 Prof. Dr. Heike Bickeböllner (Göttingen), 1. Vizepräsidentin
 Prof. Dr. Klaus A. Kuhn (München), 2. Vizepräsident
 Prof. Dr. Harald G. Schweim (Köln), Schatzmeister
 PD Dr. Andreas Wienke (Halle/Saale), Schriftführer
 Prof. Dr. A. Koch (Hannover), Beisitzer
 Prof. Dr. A. Ziegler (Lübeck), Beisitzer
 Prof. Dr. P. Knaup-Gregori (Heidelberg), Fachbereichsleiterin Med. Informatik
 PD Dr. A. Timmer (Bremen), Fachbereichsleiterin Epidemiologie
 Prof. Dr. D. Hauschke (Freiburg), Fachbereichsleiter Biometrie
 S. Stolpe (Bochum), Sektionsleiterin Med. Dokumentation
 Sabine Kapsammer (Mannheim), Sektionsbeisitzerin

Fachausschuss Medizinische Informatik
--

<u>Fachbereichsleiterin:</u> Prof. Dr. P. Knaup-Gregori (Heidelberg), Prof. Dr. U. Hübner (Osnabrück) PD Dr. J. Ingenerf (Lübeck) Prof. Dr. Ulrich Sax (Göttingen) Prof. Dr. A. Winter (Leipzig)	<u>Stellv. Fachbereichsleiter:</u> Prof. Dr. P. Schmücker (Mannheim) Prof. Dr. A. Hein (Oldenburg) Prof. Dr. R. Lenz (Erlangen) Prof. Dr. B. Paech (Heidelberg)
---	---

Fachausschuss Biometrie

<u>Fachbereichsleiter:</u> Prof. Dr. D. Hauschke (Freiburg) Prof. Dr. I. König (Lübeck) Prof. Dr. R. Mucho (Ulm)	<u>Stellv. Fachbereichsleiterin:</u> Dr. Claudia Schmoor (Freiburg) Dr. A. Victor (Mainz) PD Dr. A. Wienke (Halle/Saale)
---	---

Fachausschuss Epidemiologie

<u>Fachbereichsleiterin:</u> PD Dr. A. Timmer (Bremen) Prof. E. Garbe (Bremen) PD Dr. Barbara Hoffmann (Essen)	<u>Stellv. Fachbereichsleiterin:</u> Prof. Dr. S. Klug (Dresden) Prof. Dr. H. Bickeböllner (Göttingen) Prof. Dr. A. Stang (Halle)
---	--

Sektionsausschuss Medizinische Dokumentation

<u>Sektionsleiterin:</u> S. Stolpe (Bochum) S. Fischer (Offenbach) R. Richter (Aachen)	<u>Stellv. Sektionsleiterin:</u> Dagmar Wege (Hannover) C. Ose (Essen) A. Schöler (Leipzig)
---	--

Geschäftsstelle

B. Behrendt (Geschäftsführerin)	A. Geyermann (Assistentin d. Geschäftsführung)
---------------------------------	--